

Carl Philipp Emanuel Bach Cantatas

Sung texts

SACRED CHORAL MUSIC (CD1)

Klopstocks Morgengesang am

Schöpfungsfeste

Eine Stimme

1 Noch kommt sie nicht, die Sonne,
Gottes Gesendete
noch weilt sie, die Lebensgeberin.
Von Dufte schauert es noch rings umher
auf der wartenden Erde.

Arienmäßig

2 Heiliger! Hoherhabner! Erster!
Du hast auch unseren Sirius gemacht!
Wie wird er strahlen, wie strahlen,
der hellere Sirius der Erde!

3 Schon wehen und säuseln und kühlen
die melodischen Lüfte der Frühe!
Schon wallt sie einher, die Morgenröte,
verkündigt die Auferstehung der toten
Sonne!

Zwei Stimmen

4 Herr! Herr! Gott! barmherzig und
gnädig!
Wir, deine Kinder, wir mehr als Sonnen,
müssen dereinst auch untergehen
und werden auch aufgehn!

Alle

5 Herr! Herr! Gott! barmherzig und
gnädig!
Wir, deine Kinder, wir mehr als Sonnen,
müssen dereinst auch untergehen
und werden auch aufgehn!

Zwei Stimmen

6 Halleluja! Seht ihr die strahlende,
göttliche kommen,
wie sie da an dem Himmel emporsteigt!
Halleluja! wie sie da, auch ein
Gotteskind,
aufersteht!

Eine Stimme

7 O der Sonne Gottes! Und solche
Sonnen,
wie diese, die jetzo gegen uns strahlt,
hieß er, gleich dem Schaum auf den
Wogen,
tausend mal tausend
werden in der Welten Ozeane!

8 Und du solltest nicht auferwecken,
der auf dem ganzen
Schauplatz der unüberdenkbaren
Schöpfung
immer, und alles wandelt,
und herrlicher macht durch die
Wandlung?

Alle

9 Halleluja! Seht ihr die strahlende,
göttliche kommen,
wie sie da an dem Himmel emporsteigt!
Halleluja! wie sie da,
auch ein Gotteskind, aufersteht!

Auf, schicke dich

10 Choral

Auf, schicke dich, recht feierlich,
den Gott der Lieb', erhöhen.

11 Arie (Bass)

Groß ist der Herr!
Sein weites Heiligtum
schallt überall von seines Namens Ehre.
Unzählbare Heere von Sternen und
Sonnen
bekennen des Ewigen Ruhm.
Die Donner tönen sein Lob:
Groß ist der Herr!
Ihn rühmen brausende Meere:
Groß ist der Herr!
Groß ist der Herr!
Sein weites Heiligtum
schallt überall von seines Namens Ehre.

12 Rezitativ (Tenor)

Wohin mein Auge blickt, wohin ich höre,
da find ich Zeugen seiner Ehre,
da find ich Zeugen seiner Macht.
Tut nicht ein Tag dem andern diese
Lehre,
tut eine Nacht sie nicht der andern Nacht
vernehmlich kund?
Wem ist sie unbekannt,
soweit, o Gott, das Wunder deiner Hand,
die Sonne, reicht?
Soweit die Wolken gehen,
verkündigt dich die Stimme der Natur.
Wo ist das Volk, das ihre Sprache nicht
verstehen,
gar nicht verstehen kann?
Der Tor verkennt sie nur,
der sie nicht hören will.

13 Arie (Tenor, Chor)

Groß ist der Herr! Ihm laßt uns singen.
Der Herr sei unser Lied.
Ihm lasst uns Preis, Anbetung, Ehre
bringen.
Mein ganzes Herze glüht.

14 Ihr Volker, hört's und kniet im Staube
nieder,
bekennt: Der Herr ist Gott!

15 Ihr Himmel, tönt von Pol zu Pole
wieder
und jauchzt: Der Herr ist Gott!

Ihr Volker, hört's

und kniet im Staube nieder!
Bekennt: Der Herr ist Gott!
Ihr Himmel, tont von Pol zu Pole wieder
und jauchzt: Der Herr ist Gott!

16 Rezitativ (Sopran, Bass)

Welch ein Gesang voll Jubel steigt
zu Gottes Thron empor?
Ihr singt ihm, Sünder? Schweiget!
Was sind wir vor ihm? - Staub!
Doch wenn sein Ohr auch auf das Lob
des niedern Staubes horte,
in dem ihn dieser Staub aus seinen
Trieben ehrte,
so können ihm doch nie die Lieder wohl
gefallen,
die von unheiligen Lippen schallen.
Ihm ist die Schöpfung freudig untertan,
der Himmel betet ihn in tiefster
Ehrfurcht an.
Wir Menschen durften frech
uns gegen ihn empören
und wagen's, sein Gesetz noch täglich zu
entehren,
das er, als Oberherr, uns gab.
Wie bebte mein Herz vor seinem Grimme!
Schon hör' ich seine Richterstimme.
Kannst du, ach, decke mich vor seinem
Zorn, o Grab,
dass mich auf ewig nicht sein Auge mehr
bemerke.
Du zitterst nicht mit mir, o sündiges
Geschlecht;
ist nicht der Gott der Weisheit und der
Stärke
auch heilig und gerecht?
Ja, heilig und gerecht,
doch Lieb und Huld,
ein Gott, der unsre Schuld uns gern
erlässt,
die Sünde gern vergibet, der Missetaten
rächt
und doch die Sünder liebet.

17 Duett (Sopran und Alt)

Also hat Gott die Welt geliebet,
daß er seinen eingebornen Sohn gab,
auf daß alle, die an ihn glauben,
nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben.

18 Accompagnato (Bass und Tenor)

Du bist gekommen;
Du, heiligster Sohn Gottes,
bist im Tal des Staubes und der Nacht,
in unsrer Welt als Mensch, als Jesus
Christ,
für uns und unter uns, geboren.
Du hast der Wahrheit Recht,
der du am Thron geschworen,

du die Gerechtigkeit durch dich ans Licht gebracht.

19 Gott, dessen Liebe mich,
eh ich dich noch gekannt, umfing;
der, eh ich noch empfand,
schon vor der Welt mich liebte:
Meine Brunst soll ewig, Gott,
für dich van Dank und Liebe brennen.

20 Arie (Tenor, Alt, Sopran, Bass, Chor)
Seid mir gesegnet, meine Brüder!
Ich will mit euch mich seiner Güte freue.
Ich will mit euch ihm frohe Lieder
in seinem Heiligtume weihe.

Ich will entzückt die süßen Lehren
von jenem Mittler, der für mich auch
starb,
aus seiner Diener Munde hören,
vom Leben, das er mir erwarb.

Oft, wenn ich, Gott, dich dachte,
bebt vor deiner Majestät mein Geist
zurück,
bis ihn dein hoher Trost belebte.
Nun seh ich Heil in dir und Glück.

Nun mischt in deines Volkes Chöre
dir jauchzend sich mein lautes Loblied
ein.

21 Stets soll mein Herz voll deiner Ehre,
mein Mund voll deines Ruhmes sein.

22 Choral
Rat, Kraft und Held,
durch den die Welt
und alles ist im Himmel und auf Erden:
Die Christenheit
preist dich erfreut,
und alle Knie solle dir gebeuget werden.

Anbetung dem Erbarmer

23 Chor
Anbetung dem Erbarmer!
Preis und Ehre dem,
der für uns den Tod der Sünder starb,
der uns durch Blut und Tod
ein ewges Glück erwarb!
Halleluja! Jesus lebet!
Erlöste Menschen, o erhebet
des Gottversöhhners Majestät!
Hört's, betrübte Sünder, gebet
der Freude Raum! Dein Jesus lebet:
Gott hat ihn aus dem Staub erhöht.
O Seele, dein Gesang
schalt ihm zu Preis und Dank!
Halleluja!
Dich, großer Held,
erheb die Welt,
weil deine Hand den Sieg behält!

24 Accompagnato (Bass)
Wir standen weinend, tief in Schmerz
verloren,
um diese Gruft.
Sie deckte den, der, für die Sünder
einst in Knechtsgestalt geboren,

von ihnen der Verfolgung Schmähe
erduldete;
der, ins Gericht dahin gegeben,
für uns den Tod, ein Raub der Leiden,
sah.
Wir sahn ihn sterben; o wie war uns da!
Denn unsrer Schulden Opfer war sein
Leben.

25 Arie (Bass)
Ach, als in siebenfältge Nacht
sein Haupt dahinsank,
da verschlossen wir unsern Mund
dem Laut der Freuden.
Nur Seufzer tönnten, Tränen flossen auf
dich,
gedämpftes Saitenspiel!
Denn ihn, der nie gesündigt,
trafen des Zorngerichtes schwerste
Strafen;
unzählig viel war seiner Leiden
und unsrer Schuld, ach, unzählig viel!

26 Accompagnato (Tenor)
Doch, nun verwandelt sich der
schüchterne Gesang
der Traurigkeit in laute Jubellieder,
denn der Vollender siegt!
Sein Arm bezwang das Grab,
und seine Glieder deckt nun nicht länger
Todesnacht.
Frohlockt! Der für uns starb, erwacht!
Der uns erlöste, lebet wieder!

27 Arie (Sopran)
Sei begrüßet, Fürst des Lebens!
Jauchzet, die sein Tod betrübte,
er, den dieser Felsen deckte, Jesus lebt;
ihr klagt vergebens; sehet da sein leeres
Grab!
Der die Toten auferweckte, sollte der im
Grabe bleiben?
Himmel! Soll der Gottgeliebte,
soll der Gottheit Sohn zerstäuben?
Todesengel, lasset ab!
Sei begrüßet, Fürst des Lebens!
Jauchzet, die sein Tod betrübte,
er, den dieser Felsen deckte,
Jesus lebt; ihr klagt vergebens;
sehet da sein leeres Grab!

28 Rezitativ (Alt)
Die ihr ihn fürchtet, zaget nicht!
In jeder Not erhebet euch dies Vertrauen:
Vom Tod erwacht, sollt ihr in neu
verklärtem Licht,
ihn, der erstand, ihn,
euren Retter, schauen.

29 Chor
Herr! Es ist dir keiner gleich unter den
Göttern
und ist niemand, der tun kann wie du.
Halleluja!

30 Choral
Dank sei dir, o du Friedensfürst,
für das erworbne Gut,
das du mir wohl erhalten wirst.
In dir mein Herze ruht.
Und wenn es bricht, erschreck ich nicht;

ich fahre hin im Friede.

Heilig

31 Ariette zur Einleitung (Alt)
Herr, wert, daß Scharen der Engel dir
dienen
und daß dich der Glaube der Völker
verehrt,
ich danke dir.
Sei mir gepriesen unter ihnen!
Ich jauchze dir;
und jauchzend lobsingen dir
Engel und Völker mit mir.

32 Heilig (Chor der Engel, Chor der
Völker)
Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr
Zebaoth;
alle Lande sind seiner Ehre voll.
Herr Gott, dich loben wir.
Herr Gott, wir danken dir.

CD2

Gnädig und barmherzig

Erster Teil

1 Chor
Gnädig und barmherzig ist der Herr,
geduldig und von großer Güte.
Der Herr ist allen gütig
und erbarmet sich aller seiner Werke.

2 Rezitativ (Bass)
Soweit der Himmel geht,
geht seine Vaterhuld und Liebe.
Wo ist der Wurm, der unversorget
bliebe,
wenn er zu ihm um Speise fleht?
Kein Leben, das er schuf, ist ihm zu klein.
Was er im Weltenplan gedacht,
was seine Huld hervorgebracht,
kann nicht zur Qual von ihm erschaffen
sein.
Er nennt sich Vater seiner Werke:
Fehlt seinem Herzen Huld,
fehlt seinem Arme Stärke,
dass er, was er als Vater Gutes gönnte,
als Gott nicht geben könnte?

3 Arie (Bass)
Wenn Menschen dein vergaßen, o Christ,
in deiner Not,
noch bist du nicht verlassen:
Es sorgt für dich ein Gott.
Beflecke nicht mit Kummerzähnen den
Bissen,
den die Vorsicht reicht:
Sie nährt ja Tausende so leicht;
wie sollte sie, Schwacher, dich nicht
nähren?
Was schauerst du der Blöße Leiden
und denkst den Morgen dir betrübt?
Er, welcher Schafen Wolle gibt,
vermag er's nicht, auch dich zu kleiden?
Wenn Menschen dein vergaßen,
O Christ, in deiner Not,
noch bist du nicht verlassen:
Es sorgt für dich ein Gott.

4 Rezitativ (Alt)

Drum sorget nicht:

Was wird uns kleiden, was uns nähren?
Gott weiß, was euch gebricht,
wird euch, wofür ihr sorgt, bescheren.
Ist Leben oder Speise mehr?
Ist nicht ein Leib weil mehr als sein
Gewand?
Seht heiter um euch her!
Es streuet überall der Vorsicht milde
Hand.

5 Arie (Sopran)

O seht, wie so harmlos der Morgen
im Haine das Vögelchen weckt, das,
fühllos
für quälende Sorgen kein Körnchen am
Abend versteckt.
Ganz dürftig doch folgt es dem Triebe,
es zwitschert dem Gütigen Dank
und nimmt aus den Händen der Liebe
ein Körnchen mit Wonnesang.
O seht, wie so harmlos der Morgen
im Haine das Vögelchen weckt
das, fühllos für quälende Sorgen
kein Körnchen am Abend versteckt.

6 Rezitativ (Tenor)

Blickt auf die Fluren hin!
Wie prächtig jene Blumen blühen,
die für die Lebenden so schön die
Allmacht malet,
sic, die nicht fühlen, nicht verstehen!
Wo habt ihr ihn, den Fürsten, je gesehen,
der so wie sie von Reiz und Anmut
strahlet?
Gewiß, der Glanz, womit sein Purpur
prahlet,
ist gegen sie, die heute blühen und
morgen welken müssen,
nur ein sehr dürftiges Bemühen.
Wie könnte Gott denn eure Blöße wissen
und Kleidung euch entziehen?
Allein, vergeblich ist das kummervolle
Sorgen.
Glaubt fest, es bringt ein jeder Morgen
euch,
die ihr nicht zu helfen wisst, was euch
vonnöten ist.

7 Arie (Tenor)

Abgehärmter Wangen Tränen.
matter Augen ängstlich's Sehnen
und ein pochend Herz voll Qual
Stümpfen nicht des Todes Stahl.

Bist du an dem Ziel des Lebens,
soll der Tag dein letzter sein,
o, so zagest du vergebens,
deine Grube schlingt dich ein

und du wirst mit allen Tränen
dir nicht einen Tag ersehnen.
Auch ein Herz voll banger Qual
wehret nicht dem Todesstahl.

8 Chor

Trachtet am ersten nach dem Reiche
Gottes
und nach seiner Gerechtigkeit,
so wird euch das übrige alles zufallen.

9 Accompagnato (Bass)

Lagert sich um deine Pfade grauenvolles
Dunkel her,
traue deines Vaters Gnade;
wer ist mitleidvoll wie er?
Wandle nur auf seinen Wegen,
und du darfst dich, wie ein Kind,
treulich in die Arme legen,
die für dich geöffnet sind.

10 Choral

Ich will mit deinem Willen
des Herzens Kummer stillen,
das sich der Sorg erkühnt.
Ich weiß, mein Vater wählet,
er kennt es, was mir fehlet,
kennt, was zu meinem Besten dient.

Mit kindlichem Vertrauen
will ich gen Himmel schauen,
erwarten, was du gibst;
will sein mit dem zufrieden.
was du mir, Gott, beschieden,
da du mich als ein Vater liebst.

Die größte Sorg im Leben,
mein eifrigstes Bestreben
sei nur, dein Kind zu sein,
des Himmels Bahn zu treten.
Was mir alsdann vonnöten,
wirst du mir, Gütigster, verleihn.

Zweiter Teil

11 Rezitativ (Bass)

Liebst du mich?
Weide meine Herde,
dass sie nicht Raub des Wolfes werde.
Führ sie den besten Pfad,
den kürzesten zur wahren Freude;
du kennst die gute Weide,
die meine Hand für sie bereitet hat.
O lehre sie auf meine Stimme merken;
ich will dich kräftigen, dich stärken,
ich schütze dich, ich helfe dir.
Führ sie den Pfad zu mir!

12 Arioso (Tenor)

Herr, du weißest alle Dinge,
kennst mich, schwach nur und geringe,
aber weißt, ich liebe dich.
Dir, Herr, soll nichts mein Herz
entwenden;
und willst du einen Hirten senden,
hier bin ich, sende mich!

13 Rezitativ (Tenor)

Freu dich des Herrn, der dir den neuen
Hirten gab,
du christliche Gemeinde,
doch blick zuvor, und weine,
auf des entschlafnen Lehrers Grab.

14 Accompagnato (Bass)

Hier ruhet er dem Garbentag entgegen,
der Rechenschaft entgegen seiner Zeit.
Wohl euch, erwacht er einst, mit
Freudigkeit,
nicht, sie mit Seufzen abzulegen.
Und nun empfängt den neuen Lehrer

mit heiterm, freudenvollen Blick,
denn ihr, ihr, seine Hörer,
seid seine Krone, seid sein Glück!

15 Arioso (Alt)

Du gehst er schon zur heiligen Stätte
und wirft sieh dir zu Füßen hin,
daß er um Kraft zum Amte bete.
Sieh, Mittler, gnädig auf ihn hin,
damit sie hier im Segen streue,
van dir gesegnet, seine Hand,
er einst sich reicher Ernte freue
und danke dir, der ihn gesandt.

16 Choral

Dir, Gott, Messias, singen wir,
der Gott zur Rechten thronet
und doch so voller Huld
auch hier bei seinen Brüdern wohnt.
Dir, dir gebühret Preis und Ruhm,
dir, welcher noch bis jetzt
sein teur erkaufte Eigentum
vor Höllenmächten schützt.
Erhalt uns, Herr dein göttlich Wart,
fest lasst uns ihm vertraue
und bring uns einstens alle dort
vom Glauben hin zum Schauen.

Wer ist so würdig als du

17 Wer ist so würdig als du
Von uns besungen zu werden,
Gott, unser Versöhner, du Held!
Wie strahlet dein Name so herrlich auf
Erden,
soweit umher durch alle Welt!
Wer schaut zu deinem Himmel hinan,
sieht deine Siegespräch im Glanze jeder
Sonne
und jauchzet nicht dir und betet voll
Wonne nicht,
König aller Welten, dich an!
O welch ein Lob bereitest du
dir aus dem Munde schwacher Kinder!
Dir jauchzet selbst der Säugling zu
und straft die Bosheit stummer Sünder.
Ihr Lob, das weit umher erschallt,
verkündet der Widersacher Heere
und rettet deines Namens Ehre.
Wer ist so würdig als du,
von uns besungen zu werden,
Gott, unser Versöhner, du Held!
Wie strahlet dein Name so herrlich auf
Erden,
soweit umher durch alle Welt!
Wer schaut zu deinem Himmel hinan,
sieht deine Siegespräch im Glanze jeder
Sonne
und jauchzet nicht dir und betet voll
Wonne nicht,
König aller Welten, dich an!

Der Herr lebet

Erster Teil

18 Chor
Der Herr lebet, und gelobet sei mein
Hort;
und der Gott meines Heils müsse
erhaben werden.

19 Rezitativ (Tenor)
 Lig' Von deinen Wundem rings umgeben,
 ist unser Herz entflammt,
 wetteifert unser Mund,
 dich, Gott der Huld,
 recht würdig zu erheben;
 helltönend jauchzet die Natur
 und macht In Tälern, Wald und Flur,
 Herr, deine großen Wunder kund.
 Du krönst das Jahr mit deinem Gute
 und lässest uns mit frohem Mute
 den milden Segen sehn.
 Sollt unser Herz und Mund
 nicht deinen Ruhm erhöh'n?

20 Arie (Sopran)
 Erhebe dich in lauten Jubelchören,
 beglücktes Hamburg, den zu ehren,
 der dich so hoch begnädigt hat.
 Laß weit und breit den Lobgesang
 erschallen,
 ihm wird dein schwaches Lied gefallen,
 Beglückte Stadt!
 Erhebe dich in lauten Jubelchören,
 beglücktes Hamburg, den zu ehren,
 der dich so hoch begnädigt hat.

21 Rezitativ (Tenor)
 Allein, was warst du, was wäre
 dein größtes irdisches Wohlergehn,
 ließ nicht der Höchste seine Lehre
 in dir verkündigen?
 Doch, Dank sei ihm, wir sehn
 auch unter uns del' Friedensboten
 Scharen;
 wir sind nicht mehr das, was wir vormals
 waren,
 entfernt van Gott, Verehrer stummer
 Götzen.
 Sie ist dahin, des Aberglaubens Macht,
 der Herr hat uns zu seinem Volk
 gemacht.
 Unglücklich ist das Land,
 dem dieser hohe Vorzug fehlet,
 das selbst sich trübe Brunnen wählet,
 mit jener Lebensquelle nicht bekannt.
 O dreimal glücklich Land,
 das seinen Herrscher: Gott,
 und den, den er gesandt:
 den Sohn, den Glanz der Gottheit,
 kennet,
 im Eifer seines Dienstes brennet,
 fest am Bekenntnis hält
 und seiner Macht vertraut,
 er werde seine Lehre vor den Stürmen
 der mächtigsten Empörer schirmen.

22 Arie (Bass)
 Umsonst empören sich die Spötter,
 Jehova lebt, der Gott der Götter,
 er rettet seines Namens Ruhm.
 Auf Felsengrund steht die Gemeinde,
 die er gebaut, sie ist die Seine,
 und er beschützt sein Eigentum.
 Umsonst empören sieh die Spötter,
 Jehova lebt, der Gott der Götter,
 er rettet seines Namens Ehre,
 er rettet seines Namens Ruhm.

23 Rezitativ (Alt, Sopran)
 Gesegnet sei uns denn der Mann,
 der uns die Rechte Gottes lehret,
 der viele, Gott, zu dir bekehret,
 der uns, wenn unser Herz
 vor denn Gericht erschrickt,
 mit deinen Tröstungen erquickt,
 der, wenn sich unser Fuß
 schon zum Verderben senket,
 uns warnet, straft und
 schnell zurücke lenket,
 der selbst mit Mut und Freudigkeit
 die Bahn der Gottesfurcht besteigt
 und uns das Ziel der Seligkeit,
 das Gott verspricht, von ferne zeigt.
 Ein solcher Mann war der, den wir
 beklagen;
 mit Wehmut sahn wir noch
 zurück nach jenen Tagen.
 als uns sein Mund hier unterwies,
 die Wege Gottes gehen hieß;
 mit Wehmut denken wir
 des bangen Augenblickes,
 der uns ihn nahm.
 Er betete für uns,
 sein letztes Wort war unser Segen;
 drauf ging er froh dem,
 der ihn rief, entgegen,
 dahin, wo seine Krone strahlt,
 und wo er nun für jeden Amtsesegen
 dem Herrn den Dank bezahlt.

24 Arie (Tenor)
 Ruhe sanft, verklärter Lehrer,
 dort in deiner kühlen Gruft!
 Dein Gedächtnis bleibt im Segen,
 in den Herzen deiner Hörer,
 bis dein Gott uns zu dir ruft.

25 Rezitativ (Sopran)
 Dann wollen wir
 vereint mit dir
 das Lob des Ewigen besingen,
 und der erhabne Jubelton,
 der hier schon deine Wonne war,
 soll in der Engel Schar
 durch aller Himmel Himmel dringen.

26 Choral
 Heilig ist unser Gott,
 heilig ist unser Gott,
 heilig ist unser Gott,
 der Herre Zebaoth.

27 Rezitativ (Bass)
 Die frohe Hoffnung hemme deine Klage,
 du sonst verwaisete Gemeinde.
 an diesem deinen Freudentage
 und jauchze und erscheine
 mit Danken vor das Angesicht des
 Gottes,
 der dir den Verlust vergütet,
 die Wunde heilt, die er dir schlug,
 dir einen Lehrer gibt,
 der seine Hand dir bietet,
 wie der Entschlafne dich zu führen,
 und den die besten Gnaden zieren,
 der schon dein ganzes Herz dir weiht
 und der sich freut,
 daß du ihn dein Vertrauen schenkest,
 dein Herz zu seinem Herzen lenkest

O singe Freudenlieder,
 und von dem Freudenton
 erschall dein Tempel wider!

28 Choral
 Es danke, Gott, und lobe dich
 das Volk in guten Taten.
 Das Land bringt Frucht und bessert sich;
 dein Wort ist wohlgeraten.
 Uns segne Vater und der Sohn,
 uns segne Gott, der Heilige Geist,
 dem alle Welt die Ehre tut,
 vor ihm sich fürchte allermeist.
 Nun sprecht von Herzen Amen.

Zweiter Teil

29 Arie (Sopran)
 Dein Wart, o Herr, ist Geist und Leben.
 Lob sei dir, der es uns gegeben,
 o laß uns unser Herz erfreuen.
 Laß dieses Wort von deiner Gnade
 auf unsers Lebens dunklem Pfade
 auch unsers Fußes Leuchte sein.

30 Rezitativ (Tenor)
 Wer dieses helle Licht erkennt
 und nicht in diesem Lichte wandelt,
 sich zwar nach Christi Namen nennt
 und doch als Christ nicht denkt und
 handelt,
 o, der ist fern von aller Seligkeit,
 die schon dein Freund, o Gott,
 hienieden schmecket,
 fern von der großen Herrlichkeit,
 die dort die Zukunft uns entdeckt.
 Er fühlet nicht das Glück, erlöst zu sein,
 das hohe Glück, dein Freund zu sein,
 ihn fesselt nur die Welt,
 ihn blenden eitle Freuden,
 mit Ungestüm erhascht er sie
 und, wenn die Welt vergeht mit ihren
 Freuden,
 mit banger Furcht verlässt er sie,
 und ewig bleibt er trostlos leer,
 denn, was er liebt und wünscht, ist nicht
 mehr.

31 Arie (Bass)
 Das Wart des Höchsten
 stärkt auch unter Ungewittern,
 wenn Blitze Gottes drohn
 und freche Sünder zittern,
 der Frommen gottergeben Herz.
 Und wird der letzte Feind
 auf sie die Pfeile drücken,
 so ist der Herr ihr Schild:
 Sein Wart wird sie erquicken;
 es lindert auch des Todes Schmerz

32 Choral
 Herr, unser Hort,
 Laß uns dies Wart,
 denn du hast's uns gegeben.
 Es sei mein Teil,
 es sei mir Heil
 und Kraft zum neuen Leben.

33 Rezitativ (Bass)

Laß uns dies Wart! So wünschet unsre
Seele;
gib, daß es nicht an Lehrern fehle,
die stets mit Unverdrossenheit,
mit Sanftmut und mit Lauterkeit
an unser Herz das Wart von deiner
Gnade legen,
erfülle sie mit deines Geistes Segen.

Auch unsern neuen Lehrer stärke du,
dein Werk mit Freudigkeit zu treiben,
auch bei des Amtes Last
getrosten Muts zu bleiben,
den, welchen im Gefühl der Sündennot
die Schrecken des Gesetzes dräuen,
mit deinem Troste zu erfreuen,
dem Irrenden, den eitler Wahn betört,
der jeden Zweifel willig hört,
den dunklen Zweifel zu zerstreuen
und, wenn sein Vortrag ihn erweckt,
ihn von der Bahn des Lasters schreckt,
ihn auf der Tugend Wege leitet,
so find er jedes Herz bereitet
und einem guten Lande gleich,
in das der edle Same dringet
und reiche Früchte bringet.

34 Arie (All)

Nun so tritt mit heiterm Sinn
Auf des Altars Stufen hin,
Lehrer, der von Gott beschieden.
Jeder Hörer freu sich dein
Und stimmt in den Glückwunsch ein
Über dir sei Gottes Frieden!
Nun, so tritt mit heiterm Sinn
Auf des Altars Stufen hin,
Lehrer der von Gott beschieden.

35 Choral

Lob, Ehr und Preis sei Gott
Dem Vater und dem Sohne
und auch dem Heiligen Geist
im höchsten Himmelsthronen,
dem dreieinigen Gott,
als er im Anfang war
und ist und bleiben wird
jetzt und immerdar